

II - 3075 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates

XIII. Gesetzgebungsperiode

Präs.: 10. Dez. 1973

No. 1520/J

A n f r a g e

der Abgeordneten Burger, Schrotter, Ing. Letmaier und Genossen

an den Herrn Bundesminister für Bauten und Technik, betreffend Lackflächen bedingt durch einen Verkehrsunfall 10.5.1973 auf der B 17 zwischen Oberaich und Niklasdorf.

Die "Kleine Zeitung Graz" weist in einem Artikel vom Donnerstag den 22. November 1973 auf eine gefährliche Stelle auf der Bundesstraße 17 zwischen Oberaich und Niklasdorf hin:

B 17: Lackiert und aalglatt!

Verkehrsfallen zwischen Oberaich und Niklasdorf Folgen eines Unglücks werden lebensgefährlich

Von unserer Obersteier-Rедакtion

Seit einem halben Jahr sind einige Flecken der Bundesstraße Nummer 17 im Gebiet zwischen Oberaich und Niklasdorf buchstäblich lackiert. Bei Glatteis und Nässe führt ein Bremsmanöver auf diesen spiegelglatten Betonstücken unweigerlich zum Schleudern. Ein Wiener machte bereits unliebsame Bekanntschaft mit der tückischen Rutschbahn. Nun bricht die Glatteiszeit aber erst richtig an...

In der Nacht zum 10. Mai geriet ein Frachtzug des Klagenfurters Sigbert Bergthaler bei Oberaich in Brand. Die Ladung, große Mengen verschiedener Lacke, wurde vom Lkw-Anhänger auf die Fahrbahn geschleudert. Wo sie sich in den Beton „einfraß“. So fest, daß die Beseitigung aller optisch sichtbaren Flecken unmöglich scheint. Zumindest der Straßenbaubehörde:

„Die Reinigung würde über 30 Millionen S verschlingen“, heißt es.

Also bleiben die großen Flecken.

Sechs Monate intensiver Frequenz — die B 17 gehört im betroffenen Teilstück zu den meistbefahrenen Schwerverkehrsstrichen Österreichs! — konnten der Lackierung nichts anhaben.

Könnte man diese Farbe nicht für die so schnell vergänglichen Leitlinien verwenden?

Nun kommt der Winter. Glatteis, Schnee.

Die Straßenverwaltung hofft, daß die Lackflächen durch Streusalz, Chlor-Kalzium und die Einwirkung von Spikes „auf natürliche Weise“ abgenutzt werden.

Die Hoffnung mag berechtigt sein. Fachleute haben sicher gute Argumente für ihre Vermutung. Aber was ist in der Zwischenzeit?

Der Wiener Autofahrer Dobrowolskij-Faikosz bremste kürzlich auf Lack. Der Mann fand sich abseits der Fahrbahn wieder. Gottlob lebend. Weil gerade an der Stelle, wo das Auto des Wieners schleuderte, kein Baum steht...

Die B 17 ist im „Lack-Bereich“ größtenteils Allee. Zwei Werks einfahrten liegen an der Strecke...

Der Kärntner Frächter weiß vielleicht gar nicht, welche Folgen seine abenteuerliche Mai-Fahrt hinterlassen hat. Aber die zuständige Behörde weiß: die Gefahr ist latent.

Man wird sich etwas einfallen lassen müssen. Damit die Fahrzeuglenker Bescheid wissen, daß sie nicht über „weißen Beton“ fahren, sondern stellenweise auf einer Rutschpiste, wie sie glatter nicht sein könnte!

- 2 -

Die unterfertigten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundesminister für Bauten und Technik folgende

Anfrage :

- 1.) Aus welchen Gründen wurden die Lackflächen auf der Bundesstraße 17 zwischen den Ortschaften Oberaich und Niklasdorf nicht entfernt ?
- 2.) Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um diese Gefahrenstelle zu beseitigen und wann werden diese Maßnahmen erfolgen ?